

Zu § 43 p. 46. In *hammalijîn* von *hammôl* = قَمَّال etc., *seyyafijîn* neben *seyyafîn*, *siyyâsi'în*, *ay(y)ariyên* möchte ich nicht ‚zerdehntes‘ *în* als Endung sehen, sondern umgekehrt in *seyyafîn*, und vielleicht auch weiter in *hawwatîn*, *habbêzîn* kontrahierte Formen. Diesen entspricht im Sing. äthiop. ቀጋሊ: Im mehritischen Plural *ijîn* wäre eine alte Nisbe erhalten wie in den Femininen *nawariôt* von *nawarît* (aus *iyet*). Vgl. äthiop. መንፈሳዊ: pl. መንፈሳውያን: und die § 44 von Bittner nach Nisben, und zwar meist solchen, die Personen bezeichnen, angeführten Plurale, die mit diesen ganz übereinstimmen: *qarônî qaraniyîn* etc., und gleichfalls Kontraktionen dulden: *hajjejin* (hejjâjî), *frenjin* neben *frenjiyîn*. (Hier ist die Kontraktion durch vorangehendes *ç* = *j* gefördert.)¹

In diesen قَمَّال-Formen mit Nisbeplural sehe ich eine Stütze für meine Auffassung des partizipialen *-e* als verkürzter Nisbeendung.

Zu § 45 p. 47. *riahéyn* ‚Winde‘, *dembîn* ‚Schwänze‘, *shemîn* ‚Schießbogen‘ sind Doppelplurale (oder mit der Endung des ‚äußeren‘ Plur. versehene ‚innere‘ Plurale) zu رِيح 1. plur. رِيحًا; ذَنْبٌ 1. plur. ذُنَابٌ; سَهْمٌ 1. plur. سَهْمًا; die entsprechenden Formen der ersten, inneren Plurale *riâh*, *denôb*, *shâm* sind im Mehri zu Singularen geworden, nachdem von ihnen durch Anhängung der Endung *în*² (vgl. أَرْضُونَ > أَرْضٌ) מְלָכִים > מְלָכִים gegen מְלָכִים: מְלָכִים: wo noch der unvermehrte ‚innere‘ Plural vorliegt) ein zweiter Plural gebildet worden war. Vgl. weiter unten zu § 75. Ähnliche Rückbildungen aus dem Doppelplural³ hat Schuchardt (WZKM. XXII. 257, vgl. ebda 253 Mitte) für das Berberische nachgewiesen, wo aus Formen mit der zusammengesetzten Pluralendung *-u-en* Formen auf *-u* rückgebildet sind, die sich ‚neben die ursprünglichen Singularformen gestellt haben‘.⁴ Im Mehri scheinen sie die ursprünglichen Singulare verdrängt zu haben. So ist es zu erklären,

¹ Es läge das vor, was Meringer ‚Entgleisung‘ nennt.

² Vgl. auch Schuchardt, WZKM., XXII. 250 unten zum Berberischen.

³ Vgl. إِنْأٌ plur. أَنْبَاءٌ pl. pl. أَنْبَاءٌ; worauf *inia* im Span.-Arab. zum Sing. herabsinkt; Brockelmann, § 239 a, wo weitere Belege aus dem Semitischen zu finden sind.

⁴ *asker*, *i-asker-iyen* > *askeriu*.